

# Ornithologische Monatsberichte

herausgegeben von  
Prof. Dr. Ant. Reichenow.

VIII. Jahrgang.

Juli 1900.

No. 7.

Die Ornithologischen Monatsberichte erscheinen in monatlichen Nummern und sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Preis des Jahrganges 6 Mark. Anzeigen 20 Pfennige für die Zeile. Zusendungen für die Schriftleitung sind an den Herausgeber, Prof. Dr. Reichenow in Berlin N. 4. Invalidenstr. 43 erbeten. alle den Buchhandel betreffende Mitteilungen an die Verlagshandlung von R. Friedländer & Sohn in Berlin N.W. Karlstr. 11 zu richten.

## Über *Muscisaxicola garretti* Scott.

Von Herman Schalow.

In dem Sitzungsbericht des British Ornithologist's Club vom 21. März dieses Jahres (Bull. vol. X p. LIV, 31. March 1900) beschreibt W. E. D. Scott eine neue Art aus der Gattung *Muscisaxicola*, welche von J. B. Hatcher in einem Paar nahe Coy Inlet in Patagonien gesammelt worden ist, und der er den Namen *M. garretti* giebt. Die von Scott veröffentlichte Diagnose lautet:

„♂. Fronte nigro, pileo reliquo castaneo, hypochondriis et subcaudalibus pallide cinnamomeis.“

Ich möchte auf Grund der vorstehenden Beschreibung die Vermutung aussprechen, dass *M. garretti* mit der von Burmeister beschriebenen *Ptyonura capistrata* identisch sein dürfte. Die Beschreibung bei Burmeister (J. f. O. 1860 p. 248) lautet:

„Stirn bis zu den Augen kohlschwarz, Scheitel bis zum Nacken zimmtrot, Bauch und Steiss in das Rostgelbe fallend“,  
eine Beschreibung, welche sich fast wörtlich mit der obigen, von Scott gegebenen Diagnose deckt.

*Muscisaxicola capistrata* (Burm.) scheint sehr local in Chile, Argentinien, Patagonien und Feuerland verbreitet zu sein. In den Sammlungen ist die Art ungemein selten. Graf Berlepsch besitzt, soviel ich weiss, kein Exemplar derselben in seinem Museum. Bis zum Jahre 1884, in welchem Sclater den die Tyranniden behandelnden Catalog des British Museum schrieb, war die Art auch in dem genannten Museum nicht vorhanden. Es ist möglich, dass dieselbe auch jetzt noch daselbst fehlt und daher nicht von Scott bei der Vergleichung seines Materials herangezogen werden konnte.

Im Besitz des Berliner Museums befinden sich vier Exemplare dieser hervorragend charakteristischen und schönen Art:

No. 2668, ad ♂, von der Gregory Bay in Chile (Philippi).



Sammlung Plate: a) ♂ ad., Punta Anegada, Feuerland.  
Desgl. b) ♀, desgleichen.  
Desgl. c) ♂, Cabo Espiritu Santo, Ostfeuerland.

Die drei letztgenannten Exemplare, über welche ich gelegentlich der Bearbeitung der von Prof. Plate gesammelten Vögel (Zoolog. Jahrb. Suppl. IV, Heft 3, 1898 p. 717—719) eingehender berichtet habe, wurden im Sommer im Feuerland erlegt. Die Scott'schen Vögel stammen aus Patagonien und wurden im Oktober gesammelt, waren also vielleicht bereits auf dem Frühjahrszuge nach den südlichen Brutgebieten.

---

## Neues aus Deutsch-Ostafrika.

Von Reichenow.

Herr Dr. Fülleborn ist auf mehrmonatigen Urlaub aus Ostafrika heimgekehrt (vergl. O. M. S. 4 und 38) und hat eine dritte grosse Sammlung von Vogelbälgen aus den Ländern im Norden des Niassasees mitgebracht, die wiederum zahlreiche Seltenheiten und eine Anzahl höchst auffallender neuen Arten enthält. Vorbehaltlich des ausführlicheren Berichtes gebe ich nachstehend zunächst kurze Kennzeichnungen einiger neuen Arten.

### *Caprimulgus fülleborni* Rchw. n. sp.

Dem *C. inornatus* am ähnlichsten, aber grösser, Schwingen rotbraun mit schwarzen Querbinden oder Querflecken.

Oberseite auf weinrostbräunlichem Grunde schwarzbraun gewellt und gefleckt, der Oberkopf ausser feineren Querwellen mit einzelnen querbindenartigen Flecken; Nacken dicht schwarzbraun quergewellt, ohne die hellen Längsflecke die für *C. inornatus* bezeichnend sind; Kopfseiten und Vorderhals auf weinrostbräunlichem Grunde dicht schwarzbraun quergewellt; Unterkörper und Unterflügeldecken auf gelbbraunlichweissm Grunde mit schwarzgrauen Querbinden; Unterschwanzdecken einfarbig gelbbraunlichweiss; Schwanzfedern mit rostfarbenen, schwarzbraun gewellten, und schwarzbraunen Querbinden; äusserste Schwinge schwarzbraun, auf der Aussen- wie Innenfahne mit dicht stehenden rotbraunen, am Federsaume zusammenfliessenden Randflecken; übrige Schwingen wie Afterflügel, Handdecken und grosse Armdecken rotbraun mit braunschwarzen unregelmässigen Querbinden oder Flecken. Lg. etwa 260, Fl. 190—195, Schw. 130, L. 23, Mtz. 21 mm.

[Besonders ist darauf hinzuweisen, dass der Lauf die Mittelzehe an Länge übertrifft und nur am obersten Teile vorn befiedert ist.]

Neu Helgoland XII. 99 (Dr. Fülleborn).